

## Plautus' *Amphitruo* – Szenen I,3 –II,2

### 1. Handlung und Aufbau

I, 3: Iuppiter, Alcumena, Mercurius (V. 499 – 550)

Nach der „verlängerten Liebesnacht“ stehen Juppiter, Alkmene und Merkur vor der Tür und Juppiter will sich verabschieden. Alkmene möchte ihn jedoch nicht ziehen lassen. Merkur kommt Juppiter zu Hilfe und schmeichelt ihm, wird dafür aber gescholten. Juppiter überreicht Alkmene eine Opferschale als Abschiedsgeschenk. Nach dem Abgang von Merkur und Alkmene lässt Juppiter es Tag werden.

II, 1: Amphitruo, Sosia (V. 551 – 633)

Auf dem Weg nach Hause berichtet Sosia von seiner verstörenden Begegnung, doch sein Herr bringt ihm nur Unglauben und Spott entgegen.

II, 2: Alcumena, Amphitruo, Sosia (V. 634 – 777)

Die Szene beginnt mit dem Canticum Alkmenes über *voluptas* und *virtus*, während sich Amphitruo und Sosia dem Haus nähern. Vor dem Aufeinandertreffen drückt Amphitruo seine Vorfreude über das Wiedersehen mit seiner Frau aus, während Sosia eher widerwillig folgt. Als Amphitruo und Sosia schließlich beim Haus ankommen, beginnt das Verwirrspiel. Alkmene ist argwöhnisch über die rasche Rückkehr ihres Gatten. Amphitruo ärgert sich über die kalte Begrüßung seiner Frau. Ein Streit entsteht, bei dem sich beide Seiten gegenseitig beschuldigen. Schließlich lässt Alkmene die Opferschale, die sie zuvor vom als Amphitruo verkleideten Juppiter bekommen hat, als „Beweisstück“ für ihr nächtliches Beisammensein herbei bringen – doch alles ist vergebens. Amphitruo beschimpft sie erst als „verrückt“, dann als „treulos“.

### 2. Das traditionelle Alkmenebild in möglichen Prätexten und der Sekundärliteratur

- Alkmene als blutdurstiger Racheengel in Euripides' *Heraklidae*; zudem Heldin mehrerer tragischer Stücke, die leider nur fragmentarisch überliefert sind.

- Hesiod, *Scutum* 1-16:

Ἥ οἷη προλιποῦσα δόμους καὶ πατρίδα γαῖαν  
ἦλυθεν ἐς Θήβας μετ' ἀρήιον Ἀμφιτρώωνα  
Ἄλκμήνη, θυγάτηρ λαοσσόου Ἥλεκτρώωνος·  
ἢ ῥα γυναικῶν φύλον ἐκαίνυτο θηλυτεράων  
εἶδεῖ τε μεγέθει τε· νόον γε μὲν οὐ τις ἔριξε  
τάων ὡς θνηταὶ θνητοῖς τέκον εὐνηθεῖσαι.  
τῆς καὶ ἀπὸ κρήθεν βλεφάρων τ' ἄπο κυανεάων  
τοῖον ἄηθ' οἷόν τε πολυχρύσου Ἀφροδίτης.  
ἦ δὲ καὶ ὡς κατὰ θυμὸν ἐὸν τίεσκεν ἀκοίτην,  
ὡς οὐ πῶ τις ἔτισε γυναικῶν θηλυτεράων·  
ἦ μὲν οἱ πατέρ' ἐσθλὸν ἀπέκτανε ἴφι δαμάσσας,  
χωσάμενος περὶ βουσί· λιπὼν δ' ὄ γε πατρίδα γαῖαν

ἐς Θήβας ἰκέτευσε φερεσσακέας Καδμείους.  
ἔνθ' ὃ γε δώματ' ἔναιε σὺν αἰδοίῃ παρακοίτι  
νόσφιν ἄτερ φιλότητος ἐφιμέρου, οὐδέ οἱ ἦεν  
πρὶν λεχέων ἐπιβῆναι ἐυσφύρου Ἥλεκτρωνῆς

- "The chaste, noble, and patriotic sentiments of Alcumena sound thoroughly Roman, and as a character she is perhaps closer to real life than most of the wives in Plautus." (Duckworth 257)

- "Alcumena embodies everything the Romans admired in a wife, especially the virtue of *obsequentia*, loving submission." (Segal 22).

- Laut Gesine Manuwald taucht das baccheische Versmaß „oft dann auf, wenn echte Gefühle in würdevoller Weise, häufig von Frauen zum Ausdruck gebracht werden“ (193ff.).

- „Alcumena trägt ernsthafte und beinahe philosophische Gedanken vor.“ (ebd. 194).

- Darstellung der Sprecherin als „tugendhafte römische Matrone und *univira*“ (Stürner 160)

### 3. Textbetrachtung und Diskussion: „Antigone among buffoons?“

#### 3.1. Alkmene, die Erste- oder wie stellt man (sich) eine Heldin vor (V. 499-518; 528-30)?

- Eine Entscheidung darüber, ob Alkmene und ihr erster Auftritt als tragisch und/oder komisch gewertet werden, kann die Wahrnehmung und Einordnung des ganzen Stückes beeinflussen. (cf. Christenson 37). Mit der Stimme des Mercurius wird ja bereits im Argumentum eine integrierte Lösung angeboten – wollen wir auf ihn hören, oder doch einer Deutungsrichtung den Vorzug geben?

- Wie passt dazu die Darstellung einer hehren, hochschwangeren Heldin durch einen Mann (der einzige Bühnenauftritt einer schwangeren Frau in einem antiken Stück überhaupt, cf. Christenson 38)?

- Jane E. Phillips: "So when she comes on stage ... we might plausibly guess that the actor is costumed to represent a woman in the last stages of a very fruitful pregnancy" (122); "In the mere appearance of Alcumena, thus swaybacked and protruding, we have a first answer to the question of whether anything was funny about Alcumena herself" (123).

- David Christenson: „Not content with the visual effects of a grotesquely padded figure on stage, Plautus keeps his audience focused on the pregnancy through a barrage of jokes that turn on Alcumena's condition. Plautus did not want his audience to reflect on any possible 'tragic' implications of Alcumena's situation.“ (39)

- Wie wird Alkmene von den anderen Protagonisten behandelt und beschrieben (cf. Amphitruo: 654-655; 676-678; 696; 727 *delirat uxor*; 711-713; Sosia 677; 702-705; 718-719)?

#### 3.2. Das Verhältnis von *voluptas* und *virtus*

- Doppelte Problematik des *virtus*-Begriffs: kulturelle und zeitliche Distanz, Evolution des *virtus*-Konzepts in der römischen Geistesgeschichte

- Nach altrömischer Auffassung werden die „Einzeltugenden“ nicht unter eine alles umfassende *virtus* subsumiert – dennoch bestehen starke Verbindungen zu anderen Wertbegriffen wie *modestia*, *pietas* und *honor*. „Sie ist die Haltung des römischen Mannes und als solche eine Ganzheit, die nicht in sich in einzelne Tugenden gegliedert ist, sondern nur höchstens eine Aufteilung nach Handlungsweisen zulässt“ (Büchner 6).

- „Die oberste Pflicht des römischen Mannes ist es, sich im Krieg mit aller Kraft für die *res publica* einzusetzen. *Virtus* heißt da soviel wie seinen Mann stehen...“ (Büchner 2).

- Wie aber verhält sich der von Alkmene als *vir* angesprochene oberste Gott der Römer (504;677)? In seiner Rolle als Amphitruo bekennt sich Juppiter zwar zum kriegerischen Gemeinschaftsethos und sieht sich verpflichtet, wenn auch heimlich, zum Heer zurückzukehren (V. 528f...*ne me uxorem praeventisse dicant prae re publica*). Doch weder die Sorge um die *res publica*, noch die Tatsache, dass Alkmene einen Tag vor der Geburt von Zwillingen steht, können der stürmenden Leidenschaft Jupiters etwas anhaben (cf. 516 f.).

- Ebenso auffällig ist die starke Betonung der sinnlichen Dimension in Alkmenes Gefühlsleben (cf. 513: *prius abis quam lectus ubi cubuisti concaluit locus*).

- Der Gesang der Alkmene (633-53): 1. Klage über das Ungleichgewicht von Freude und Schmerz (633-40) 2. Amphitruos' mannhafter Einsatz im Krieg als Trostmittel (641-47) 3. Lob auf die *virtus* (648-53)

- *voluptas* 5mal, 2 mal *vir*, 4 mal *virtus* – Trägt die Tugendhaftigkeit tatsächlich den Sieg davon?

## Bibliographie:

Büchner, Karl: *Studien zur römischen Literatur. Horaz*, Wiesbaden: Franz Steiner Verlag 1962.

Christenson, David M.: *Plautus: Amphitruo*, Cambridge: Cambridge University Press, 2000.

Duckworth, George E.: *The Nature of Roman Comedy: A Study in Popular Entertainment*. Princeton University Press, 1952.

Manuwald, Gesine: Tragödienelemente in Plautus' *Amphitruo* – Zeichen von Tragödienparodie oder Tragikomödie, in Thomas Baier (Hrsg.), *Studien zu Plautus' Amphitruo. Scripta Orlia 116*. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 1999, 177-202.

Phillips, Jane E.: Alcmena in the *Amphitruo* of Plautus: A Pregnant Lady Joke, *Classical Journal* 80 (1985) 119-126

Segal, Erich: *Roman Laughter: The Comedy of Plautus*, New York: Harper and Row, 1971.

Shero, L.R.: Alcmena and Amphitruon in Ancient and Modern Drama, *Transactions and Proceedings of the American Philological Association* 87 (1956) 192-238.

Stürner, Ferdinand: *Monologe bei Plautus*, Stuttgart: Franz Steiner Verlag 2011.